

Weltmeistertitel für die Finswimmer-Masters des TSV NRW

Der internationale Tauchsportverband und Ausrichter der internationalen Wettkämpfe, die CMAS hat zur besseren Organisation und Durchführung der Veranstaltung, die Wettkämpfe der Masters seit 2019 gesplittet. Nun werden an zwei Tagen durch ein erweitertes Programm die Wettkämpfe im Pool ausgetragen und durch eine zweite Veranstaltung die Freiwassermeisterschaften.

Die Finswimmer des TSV NRW Sandra Häßler, Sebastian Link und Heiko Venohr nahmen gemeinsam mit Annett Lopez aus Berlin als VDST Masters Team, unterstützt von ihrem Heimtrainer Leo Runge, an den Masters World Championship im Finswimming in Cali, Kolumbien teil.

Die Stimmung im Schwimmstadion von Cali war unbeschreiblich. Viele Fans des Sports waren im Stadion und haben sich die Weltmeisterschaft angeschaut. Finswimming ist in Kolumbien als Volkssport etabliert, die Tribünen waren durchgehend gut mit Einheimischen besucht, die lautstark nicht nur ihr eigenes Team angefeuert haben. Ein solche Stimmung haben die Sportler selten erlebt.

Die drei Mastersathleten waren bei der Ankunft in Kolumbien gespannt, wie der Körper auf die gut 1.000 m Höhe reagiert. Ist die dünnere Luft beim Atmen zu spüren? Machen die Beine beim Laufen bereits schlapp? Vorerfahrung hatten bereits Sandra und Sebastian, durch den World Cup 2017 in Medellin, ebenfalls in Kolumbien. Daher haben sich alle vier Masters auf die Weltmeisterschaft gezielt aber unterschiedlich vorbereitet.

Sandra und Heiko haben in 10 Einheiten ein simuliertes Höhenttraining durchgeführt. Sie nutzten das Prinzip der langsamen Anpassung durch moderates Ausdauertraining in der Höhenkammer. Fazit: Nach anfänglichen Nebenwirkungen, wie bspw. Appetitlosigkeit, zeigten sich erste Anpassungen. Der Körper ist entspannter, der Schlaf erholsamer und der Körper legte mehr Energie an den Tag. Diese zusätzliche Energie konnte im Wettkampf komplett abgerufen werden. Die eigentliche Sorge, Schwierigkeiten mit der Atmung zu haben, war durch diese Vorbereitung völlig unbegründet.

Sebastian hat sich durch die familiäre Situation anders vorbereitet. Zwei Wochen vor dem Wettkampf, ging es mit der Familie in den Urlaub. Das Hotel hatte eigens einen 50m Pool mit olympischer Norm und hier konnte sich Sebastian zielgerichtet, meist durch zwei Einheiten am Tag vorbereiten. Immerhin lag der Urlaubsort auf 200m Höhe, doch das meiste Selbstvertrauen kam wohl eher durch die geschwommenen 52km.

Der Ablauf des Wettkampfes war sehr auf die Starter angepasst. In vier Abschnitten über zwei Wettkampftage, gab es nach dem Abschnitt am Morgen eine große Pause mit Verpflegung. Somit konnten sich alle etwas erholen um am Nachmittag nochmal voll durchzustarten.

Der Pool war bestens mit Technik ausgestattet, so dass geschwommene Zeiten und Platzierungen sofort sichtbar waren. Der Jubel und die Begeisterung anderer Sportler vieler Nationen begegnete dem TSV NRW Team mit einer Herzlichkeit, die sich kaum in Worte fassen lassen. Man hatte das Gefühl ein Teil von einer großen Familie zu sein, obwohl es für viele die erste Begegnung war.

Nicht nur die Gastgeber haben für eine herzliche Atmosphäre gesorgt, auch durch die Athleten des TSV NRW, stets gut gelaunt, wurden Vorurteile beseitigt. Aus Sicht einiger Nationen lachen Deutsche nicht und sind eher mürrisch. Umso mehr wurden Erfolge und herausragende Zeiten vom TSV NRW Team gefeiert, denn davon gab es so einige: Sandra Häbler errang auf ihren Einzelstrecken vier Weltmeistertitel und einen Vizeweltmeistertitel, Sebastian Link wurde im Einzel 2-facher Weltmeister, 2-facher Vizeweltmeister und sicherte sich eine Bronzemedaille und Heiko Venohr errang bei seinen Einzelstarts vier Weltmeistertitel und drei Vizeweltmeistertitel.

Beide Mixstaffeln waren in der Altersklasse 180+ nicht ansatzweise zu schlagen und sicherten sich beide Weltmeistertitel. Unsere drei Flossenschwimmer wurden in der Staffel von Annett aus Berlin unterstützt. Mit haushohen Siegen in beiden Staffeln hat das deutsche Team nicht gerechnet und umso größer war die Freude.

Die Glückwünsche und die Freude der anderen Teams waren überwältigend für die Sportler. Denn diese Begeisterung ist uns Deutschen durchaus fremd. Viele Fotos mit anderen Sportlern folgten und versüßten diesen Wettkampf.

Herausragend war die Leistung von Sandra Häbler. Seit ihrer Jugend schwimmt sie mit der Monoflosse und konnte bereits mit Erfolgen auf sich aufmerksam machen. Trotz einer Fußverletzung, welche sich über mehrere Monate gezogen hat und die Vorbereitung zu behindern drohte, konnte sie über die 400 Meter SF mit 4:09,96 den alten Weltrekord in ihrer Altersklasse um mehr als fünf Sekunden verbessern.

Auch Sebastian Link konnte den alten Weltrekord in seiner Altersklasse um ganze sechs Sekunden auf der 400 Meter Bifin Strecke verbessern. Damit erreichte er sein Hauptziel für die Masters WM in Kolumbien. Seine gesamte Vorbereitung zielte vorrangig auf diese Strecke ab.

Mit etwas Vorsicht sind die Athleten nach Cali gereist, so gilt sie zu den fünfzig gefährlichsten Städten der Welt. Das Hotel befand sich in einem zentral gelegen Viertel, welches als sicher gilt. Mit der Hilfe und Unterstützung von Volunteers und dem Hotelpersonal, konnten sich die Sportler in einem gewissen Umkreis frei und sicher bewegen und der kolumbianische Alltag wurde etwas wahrgenommen. Natürlich durften touristische Ziele, wie die Christusstatue und der Katzensgarten nicht fehlen.

Ein kleines Unglück gab es mit den offiziellen Medaillen. Diese sind nicht pünktlich zum Wettkampf angekommen. Am ersten Wettkampftag gab es somit keine Siegerehrungen. Doch der Ausrichter schaffte Abhilfe, am zweiten Wettkampftag gab es Ersatzmedaillen, die sich zeigen lassen können. Da muss man der kolumbianischen Organisation einen riesen Dank aussprechen. In so kurzer Zeit etwas auf die Beine zu stellen, ist eine absolute Meisterleistung.

Die offiziellen Medaillen werden bei den Open Water Masters World Championships Mitte September in Italien nachgereicht.

Dort wird das Masters Team mit einer noch stärkeren Mannschaft um die Medaillen kämpfen!